IGS Mutterstadt

Differenzierung ab Jahrgang 7

Herzlich willkommen zum Elternabend der 6. Klassen!

Integrierte Gesamtschule Mutterstadt

IGS Mutterstadt
August 2020

Differenzierung ab Jahrgang 7

+ Ist-Stand Klasse 5 und 6
+ Modell der Differenzierung ab Klasse 7
+ Was macht den Unterschied?
+ Einstufungskriterien
+ Prozedere der Neueinstufungen
+ Einstufungskriterien in M + E

Integrierte Gesamtschule Mutterstadt

st-Stand Klasse 5 und 6

Integrierte Gesamtschule
Mutterstadt

nere Differenzierung

Offene Unterrichtsformen

Stationenarbeit
Freiarbeit/Lerntheke
Experimentieren
Projektarbeit
Tagesplan, Wochenplan

Einzelarbeit
Partnerarbeit
Gruppenarbeit

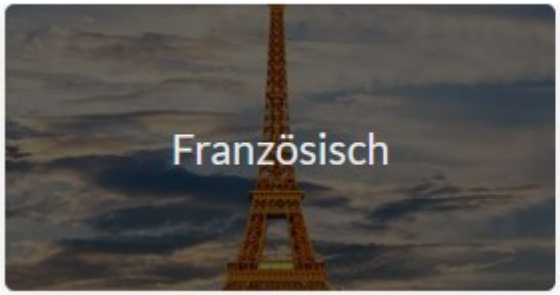
Differenzierte Leistungsmessung

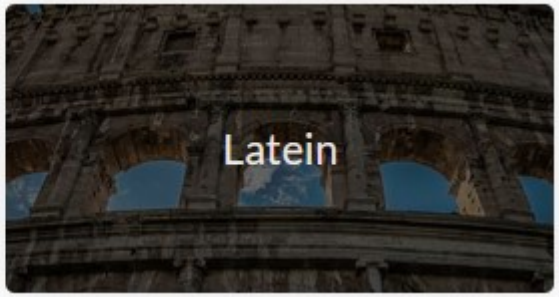
Produkte
Präsentationen
Prozesse, Reflexionen
Schriftliche Überprüfungen,
auf unterschiedlichen Niveaus

Verbale Beurteilung und Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche statt Kopfnoten im Zeugnis

ifferenzierung nach Neigung

Wahlpflichtfächer





Modell der Differenzierung ab Klasse 7

Integrierte Gesamtschule
Mutterstadt

Differenzierung nach Begabung

Integrierte Gesamtschule Mutterstadt

Was macht den Unterschied?

Integrierte Gesamtschule
Mutterstadt

G-KURS

E-KURS

ZUSATZ-
ANFORDERUNGEN
BASIS-
ANFORDERUNGEN
ERWEITERTE
ANFORDERUNGEN
ZUSATZ-
ANFORDERUNGEN
BASIS-
ANFORDERUNGEN

Individuelle Förderung

Offene Unterrichtsformen

Stationenarbeit
Freiarbeit/Lerntheke
Experimentieren
Projektarbeit
Tagesplan, Wochenplan

Einzelarbeit
Partnerarbeit
Gruppenarbeit

Differenzierte Leistungsmessung

Produkte
Präsentationen
Prozesse, Reflexionen
Schriftliche Überprüfungen,
auf unterschiedlichen Niveaus

Verbale Beurteilung und Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche statt Kopfnoten im Zeugnis

Einstufungskriterien

Integrierte Gesamtschule
Mutterstadt

- Fachliche Kriterien
- Individuelle Kriterien

  *Leistungs-/Anstrengungsbereitschaft

  *Motivation

  *Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten

REGULARIEN:

+ Bei einer Neueinstufung kann seitens der Eltern Widerspruch eingelegt werden.
+ Jeweils zum Halbjahr kann eine Umstufung erfolgen.

Integrierte Gesamtschule Mutterstadt

Prozedere der Neueinstufungen

Integrierte Gesamtschule
Mutterstadt

1 Einstufungsempfehlung seitens Fachlehrer*in

Mai

2 Bei Gesprächsbedarf:
Rücksprache zwischen Eltern, Fachlehrer*in und Schüler*in

3 Bei Uneinigkeit:
Widerspruch gegen die Neueinstufung

Integrierte Gesamtschule Mutterstadt

Einstufungskriterien
n Englisch und Mathemati

Integrierte Gesamtschule
Mutterstadt

Mathematik

Beispiel 1

$\frac{15}{32}$ $\frac{8}{27}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{5}{8}$ $\frac{3}{4}$

Umgang mit Zahlen

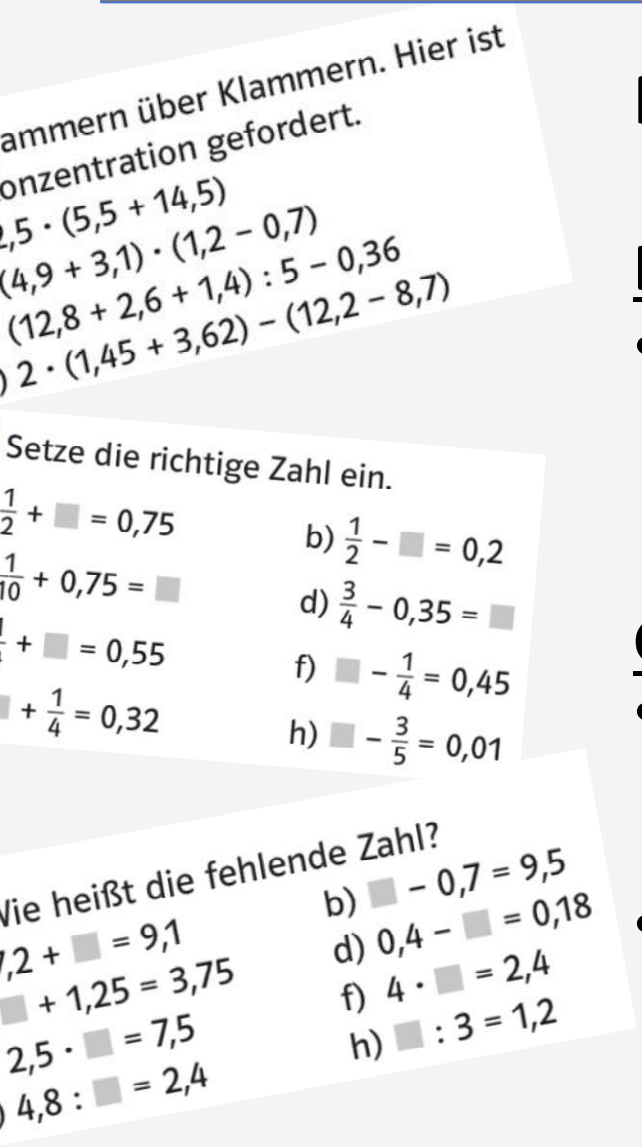
<u>E-Kurs</u>

•Sicherer Umgang mit Zahlen, vor allem im Bereich der Bruchzahlen und Dezimalzahlen und mit großen Zahlen.

<u>G-Kurs</u>

•Vertiefende Übungen zum Umgang mit Bruch- und Dezimalzahlen sind notwendig.

Beispiel 2


ammern über Klammern. Hier ist
onzentration gefordert.
2,5 · (5,5 + 14,5)
(4,9 + 3,1) · (1,2 − 0,7)
(12,8 + 2,6 + 1,4) : 5 − 0,36
) 2 · (1,45 + 3,62) − (12,2 − 8,7)

Setze die richtige Zahl ein.
$\frac{1}{2}$ + ■ = 0,75
b) $\frac{1}{2}$ − ■ = 0,2
$\frac{1}{10}$ + 0,75 = ■
d) $\frac{3}{4}$ − 0,35 = ■
+ ■ = 0,55
f) ■ − $\frac{1}{4}$ = 0,45
■ + $\frac{1}{4}$ = 0,32
h) ■ − $\frac{3}{5}$ = 0,01

Vie heißt die fehlende Zahl?
7,2 + ■ = 9,1
b) ■ − 0,7 = 9,5
■ + 1,25 = 3,75
d) 0,4 − ■ = 0,18
2,5 · ■ = 7,5
f) 4 · ■ = 2,4
) 4,8 : ■ = 2,4
h) ■ : 3 = 1,2

Rechenfertigkeiten

E-Kurs

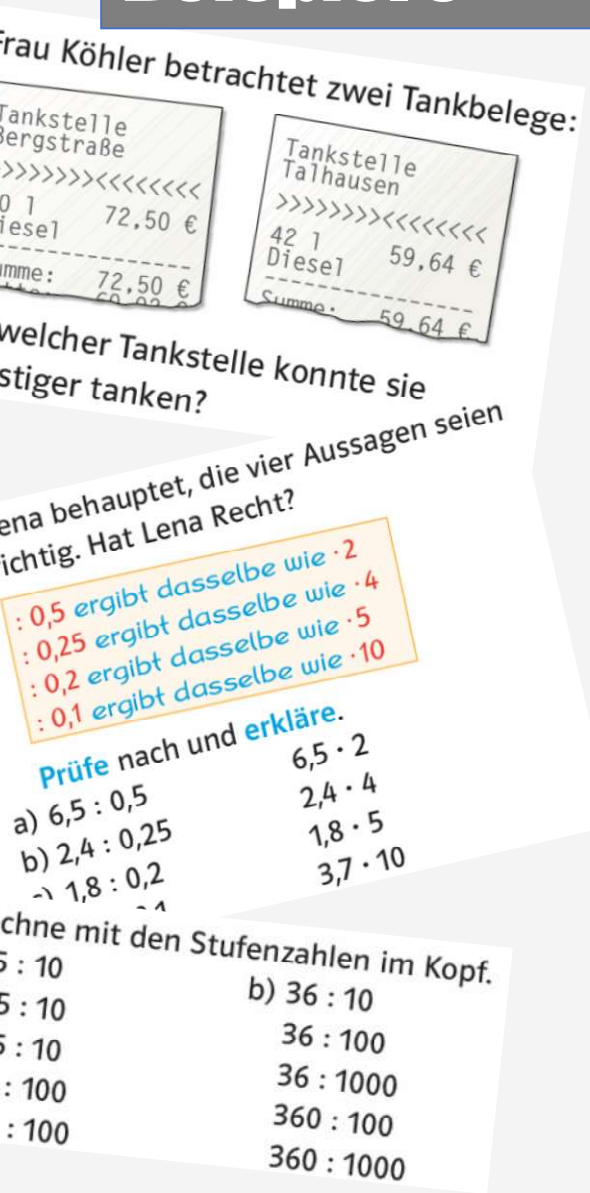
- Schüler beherrscht die 4 Grundrechenarten sowohl mit natürlichen Zahlen, Bruchzahlen als auch mit Dezimalzahlen.

G-Kurs

- Schüler beherrscht Aufgaben mit ‚einfachen‘ Zahlen im Bereich Bruchzahlen und Dezimalzahlen.

- Schüler ist noch nicht so sicher (bis sehr unsicher) im Rechnen mit Dezimalzahlen und Bruchzahlen

Beispiel 3



Strukturen erkennen

E-Kurs

- Schüler ist in der Lage, nach kurzen Übungsphasen mathematische Lösungsverfahren anzuwenden.
- Formale Darstellungsweisen machen wenig Probleme.

G-Kurs

- Schüler benötigt längere Übungsphasen.
- Formale Darstellungsweisen müssen überschaubar und vereinfacht dargestellt werden.

Beispiel 4

Umgang mit Sachproblemen

E-Kurs

Ein Rohrleger verlegt in der Woche 2,4 km Gasleitung. Wie viele Arbeitstage werden für 168 km Gasleitung benötigt, wenn 4 Leute gleichzeitig arbeiten können ?

G-Kurs

Ein Rohrleger verlegt am Tag 0,48 km Gasleitung. Wie viele Kilometer haben 4 Leute in einer Woche verlegt?

Ein Rohrleger verlegt am Tag 0,48 km Gasleitung. Wie viele Kilometer verlegt er in 5 Tagen?

Anforderungen Mathematik

- **I. Reproduzieren**
- **II. Zusammenhänge herstellen**
- **III. Verallgemeinern und Reflektieren**

Anspruch und Umfang der Aufgabenstellung nehmen von Anforderungsbereich zu Anforderungsbereich zu.

Einstufungskriterien

ENGLISCH

ergeordnetes Ziel:

Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit

Sprache als Verständigungsmittel

- Hören und Verstehen gesprochener Texte
- Mündliche Ausdrucksfähigkeit
- Lesen von Texten zur Informationsentnahme
- Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

HÖREN

Die Schüler verstehen englische Texte und können sprachlich einfacher Äußerungen gezielt Informationen entnehmen.

Sie verstehen:

- Aufforderungen der Lehrkraft
- Aussagen von englischen Muttersprachlern
- einfache Informationen
- Geschichten/ Texte des Lehrbuchs (z.B. CD zum Lehrwerk)

E – ohne Hilfe

G – mit Unterstützung

E

2 LISTENING At the London Tourist Office

[redacted]

▶3–5

Look at the tables.
Then listen to three tourists at the London Tourist Office. Fill in the missing information.

A ▶3

Sherlock Holmes Museum			
What is it?	**Address?**	**Bus numbers?**	**Next bus at ...?**
		_____ or _____	

G

2 LISTENING At the London Tourist Office

[redacted]

▶3–5

Look at the table.
Then listen to three tourists at the London Tourist Office. Complete the missing information.

A ▶3

Sherlock Holmes Museum			
What is it?	**Address?**	**Bus numbers?**	**Next bus at ...?**
	221b Baker Street	_____ or _____	

SPRECHEN

Die Schüler können sich in Alltagssituationen und im Unterricht verständigen.

E

- vollständige Sätze zum Teil mit zusätzlichen Informationen
- grammatikalisch annähernd korrekte Aussagen

G

- kurze Aussagen
- Redemittel müssen zur Verfügung gestellt werden (z.B. Satzanfänge, Satzteile, Wörter…)

E

3 SPEAKING Which is better – London or your home town?

Give a short talk about London and your home town.
Use the headings below and say what the upsides and downsides of both places are. You can talk about other things, too. You have five minutes to prepare. At the end, say which you think is better.

activities

sights

transport

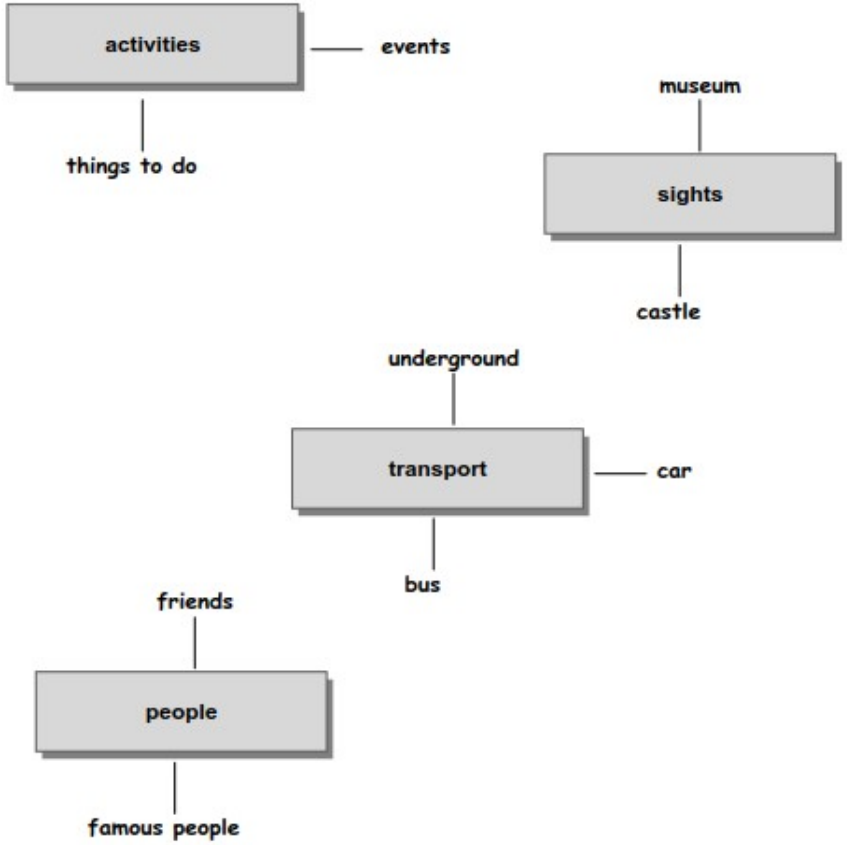
people

...

G

3 SPEAKING Which is better – London or your home town?

Give a short talk about London and your home town.
Use the headings below and say what the upsides and downsides of both places are. You can talk about other things, too. You have five minutes to prepare. At the end, say which you think is better.



SPRECHEN

Aussprache und Intonation

E

- verständliche Aussprache
- weitgehend fehlerfreie Betonung

G

- häufige Unterstützung durch die Lehrkraft (z.B. Korrektur der Aussprache, Nachsprechen…)

LESEN

Die Schüler können Texte über vertraute Themen und aus ihrem Erfahrungsbereich lesen und verstehen.

E

- ohne bzw. mit nur wenig Hilfe

  z.B. Fragen zum Text beantworten, Überschriften finden, weiterführende Aufgaben zum Text bearbeiten…

G

- mit Unterstützung

  z.B. Aufgaben zu kleinen Textabschnitten bearbeiten, Fragen mit Multiple-choice-Antworten, Satzteile zusammenfügen…

SCHREIBEN

Die Schüler können kurze Texte zu vertrauten Themen schreiben.

E

Sie können:

- sich weitgehend fehlerfrei ausdrücken
- Sätze inhaltlich miteinander verknüpfen
- Inhalte durch unterschiedliche Sätze ausdrücken (Wiederholungen werden vermieden)

G

Sie können:

- einfachere Sätze bilden

Sie brauchen:

- viel Hilfe/ starke Anleitung (z.B. Vorgabe fester Strukturen)

E

Write an email back and answer Steve's questions. Write 70 words or more.

To	steve@freemail.co.uk
Subject	Re: Your visit

G

Write an email back and answer Steve's questions. Write 50 words or more.
Use these phrases to help you:

I have (not) been … • I (don't) know much … • I'm really interested in ... • I'd love to … • Can we go …?

To	steve@freemail.co.uk
Subject	Re: Your visit

Grundlagen der kommunikativen Kompetenz:

Wortschatz und Grammatik

Wortschatz

E

- beherrschen der Schreibweise des aktiven Wortschatzes
- angemessene inhaltliche Anwendung
- einfache, unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen
- selbstständiges Führen von Vokabelkartei
- Fähigkeit selbstständig

G

- elementarer Wortschatz
- angeleitetes Führen von Vokabelkartei
- Fähigkeit Wortfelder und Mindmaps mit Hilfe anzulegen (z.B. Vorgabe von Hauptbegriffen)

Grammatik

E

Die Schüler verfügen über grammatische Strukturen und können sie annähernd richtig anwenden.

- + / - / ?
- Gegenwart / Vergangenheit / Zukunft
- räumliche / zeitliche / logische Bezüge herstellen
- Fachbegriffe kennen

G

Die Schüler verfügen über grundlegende grammatische Strukturen, allerdings machen sie bei der Anwendung noch elementare Fehler.

- + / - / ?
- Gegenwart / Vergangenheit / Zukunft
- Anwendung mit Hilfe

E

LANGUAGE At the airport

The brochure below gives some tips about travelling from an airport. Some words are missing. Fill in the correct form of the missing words from the box. Sometimes more than one answer can be right.

have to / not have to • be allowed to / not be allowed to • should/shouldn't

General information

You (1) _____ be at the a

your flight. It's okay to be there one hour before.

Parking

There are two big car parks outside Terminal 1. You

(2) _____ park your car there

G

LANGUAGE At the airport

The brochure below gives some tips about travelling from an airport. Some words are missing. Choose the correct modal verb from the three given answers (a, b or c).

General information

You (1) … be at the airport long before your flight. It's okay to be there

one hour before.

1	a) have to ☐	b) don't have to ☐	c) should ☐
2	a) aren't allowed to ☐	b) have to ☐	c) shouldn't ☐
3	a) shouldn't ☐	b) aren't allowed to ☐	c) don't have to ☐
4	a) have to ☐	b) should ☐	c) don't have to ☐
5	a) should ☐	b) don't have to ☐	c) aren't allowed to ☐